

# Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **26 (1910)**

Heft 51

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Jul. Honegger & Cie., Zürich I

Lager: **Rüschlikon**

Spezialitäten:

Bureau: **Talacker II**

**Parallel gefräste Cannenbretter**  
in allen Dimensionen.

**Dach-, Kips- und Doppellatten.**

**Föhren o. Lärchen.**

**la slav. Eichen** in grösster Auswahl.

„ **roth. Klotzbretter**

„ **Nussbaumbretter**

slav. **Buchenbretter**, gedämpft, parallel gefräst und  
astrein. 3755

**Aborn, Eschen**

**Birn- und Kirschbäume**  
**russ. Erlen,**

**Linden, Ulmen, Rüstern.**

1865—1867 gebaut und galt lange als das besteingerichtete im Kanton. Heute ist es zu klein geworden, da die Schülerzahl um 57% sich vermehrt hat.

**Kantonalbankbauten in Interlaken.** Die bernische Kantonalbank hat von der Einwohnergemeinde Interlaken das Hotel de la Poste und die Weber-Magazine um Fr. 235,000 gekauft, unter Genehmigungsvorbehalt des Kaufes durch die Einwohnergemeinde.

**Bauwesen im Kanton Bern.** (rdm.-Korr.) Zu den vielen protestantischen Diasporakirchen, welche durch die werktätige Hilfsbereitschaft der Glaubensgenossen ringsum im Lande entstanden sind, gefüllt sich nun noch eine neue hinten im Jura, in dem stattlichen Dorfe Saignelégier. Die dortige protestantische Gemeinde hat sich seit Jahren nach einem eigenen Gotteshaus gesehnt, und nun soll der Wunsch Erfüllung finden; der Bau ist beschlossen, ein Teil der Finanzen beisammen, der Baugrund angekauft und die Plankonkurrenz vorüber. Nicht weniger als 160 Projekte sind eingegangen, die Jury, welche diese Woche ihre Arbeit begonnen hat, wird nicht gerade ein leichtes Amt haben, das beste und passendste Projekt auszuwählen. Immerhin wird sie sich von dem schon in der Konkurrenzausschreibung festgelegten Grundsatz leiten lassen, daß die zu bauende Kirche einfach, ohne Prunk, aber geräumig und stilvoll erstellt werde. Die Kosten dürfen sich um Fr. 100,000 bewegen.

Auf dem durch seine umfassende prachtvolle Aussicht auf die Alpen, den Jura und die schweizerische Hochebene rühmlichst bekannten Hügelizege „Gumm“ zwischen Biglen und Arni, am südlichen Ende des Emmentals, wird dieses Frühjahr und Sommer ein neues Kurhaus entstehen, das sicher eine Zukunft haben wird, zumal ja die anmutigen emmentalischen Höhen immer mehr ein Anziehungspunkt für den sogenannten „Mittelstand“ unter den Kurtouristen werden. Das neue Stabliftement, das von dem zurzeit noch in Frankreich weilenden routinierten Hotelier Hrn. Steiner aus Arni erstellt wird, kommt an besonders bevorzugter Lage in nächster Nähe großer, prächtiger Tannenwälder und wird vorläufig für 40 Fremdenzimmer eingerichtet. Da es ein modernes, komfortabel gebautes Haus werden soll, ist die Eröffnung erst auf Frühjahr 1912 in Aussicht genommen.

**Renovation des alten Rathauses in Sursee** (Luzern). Das alte Rathaus soll restauriert werden. Dies hat der Gemeinderat auf Anregung der antiquarischen Gesellschaft beschlossen. Graf von Pourtales, der kunstsinntige Besitzer des Schlosses Mauensee, hat ein Gutachten über den Zustand des Rathauses abgegeben. Dieser Zustand ist nicht besorgniserweckend; aber doch ist mancherlei zu flicken und aufzufrischen, besonders die Wappen. Der ehrwürdige alte Bau soll nicht modernisiert werden, sondern das altertümliche Aussehen behalten. Der Gemeinderat wird einen Architekten mit dem weitem Studium der Sache betrauen.

**Bauwesen in Netstal** (Glarus). Das baulich veränderte Schulhaus bietet angenehme Ueberraschungen. Die frühern, äußerst mißlichen Treppenhaus- und Abort-

verhältnisse sind beseitigt. Das enge, hölzerne Treppenhaus ist durch ein geräumiges, helles Doppel-Treppenhaus aus Granit ersetzt. An die Stelle einer gesundheitsschädlichen Abortanlage sind Klosett- und Bissoir-Anlagen mit Wasserspülung getreten, welche den sanitarischen Anforderungen der Neuzeit entsprechen. Der freundliche Anbau, in dem die neue Treppenhaus- und die Abortanlagen untergebracht sind, ist nach den Plänen des Herrn Architekten Jenny-Morini in Emmenda praktisch und ohne irgendwelchen Luxus eingerichtet. Die Gesamtkosten der Neuanlage betragen rund Fr. 42,000.

**Bau eines Hotels im Klöntal.** (Korr.) Gegenwärtig sind im Schulhause in Netstal die Pläne für den von der Gemeinde Netstal beabsichtigten Bau eines Hotels im Seerüti (vorn am Klöntalsee) ausgestellt, das an Stelle des frühern Rhodannenbergwirtschaftshauses kommt. Vier Projekte sind von den Herren Architekten Streiff & Schindler in Glarus und Zürich entworfen. Jedes dieser Projekte nimmt ein Hotel von 10—12 Fremdenzimmern in Aussicht. Nach den summarischen Kostenvoranschlägen (Fr. 30 per m<sup>2</sup>) kämen diese auf Fr. 52,000, Fr. 54,000, Fr. 66,000 und Fr. 67,000 zu stehen. — Die von Herrn Architekt Felix Jenny-Morini in Emmenda ausgestellten zwei Projekte rechnen mit einer Bauumme von Fr. 60,000, eventuell Fr. 65,000. Mit der projektierten Trinkhalle und mit einer Remise würde die ganze Liegenschaft zirka Fr. 100,000 kosten, mit welchem Betrage die Gemeinde Netstal, als Eigentümerin des Bodens, rechnet. — Die Meinungen über das eine oder das andere Projekt sind in Netstal verschieden; die am 2. April stattfindende Gemeindeversammlung wird sich definitiv dahin entscheiden, welchem Projekt der Vorzug zu geben ist. — Nicht nur Netstal, sondern auch der Hauptort Glarus und alle Gemeinden des Mittellandes sind an der Frage sehr interessiert, was für ein Gebäude: praktischer Bau oder ein in die Landschaft hineinpassendes, heimeliges Gasthaus, erstellt wird.

**Bau eines neuen Amthauses in Solothurn.** (Korr.) In der Sitzung vom 15. März des Großen Rates berichtete Regierungsrat Bütiker im Auftrag der Regierung, daß man in Solothurn an den Bau einer Filiale des Amthauses denken müsse; ferner, daß die beiden Aufträge betreffend die Erweiterung der Räumlichkeiten der Richterämter Olten und Solothurn noch nicht erledigt werden konnten.

**Mostereibau Märwil** (Thurgau). In Märwil will man die Genossenschaftsmosterei schon im nächsten Herbst in Betrieb setzen. Mit dem Bau ist allerdings noch nicht begonnen worden, aber es wurde in einer jüngst abgehaltenen Versammlung der Genossenschaftler der Kommission volle Kompetenz und ein Kredit von 200,000 Fr. gewährt.

## Verschiedenes.

† **Baumeister Albert Rütli**, Mitinhaber des Baugeschäftes Rütli in Balmthal, starb in St. Wolfgang. Er war ein sehr tüchtiger, gewissenhafter Baumeister.

**Lohnbewegungen in Bern.** Unter Mitwirkung des kantonalen Einigungsamtes sind kürzlich zwei Lohnbewegungen beendet worden. Die Schmiede und Wagner haben mit ihren Meistern einen neuen Tarif abgeschlossen. Darin wurde eine allgemeine Lohnerhöhung von 5 Proz. vereinbart; die Arbeiter hatten 10 Proz. verlangt. Es würde ferner ein Mindeststundenlohn von 50 Rp. festgelegt; vom 1. Januar 1912 an beträgt dieser Minimalansatz 52 Rp. Der 9 $\frac{1}{2}$ -stündige Arbeitstag wurde beibehalten. Der Tarif gilt für zwei Jahre und muß drei Monate vor seinem Ablauf gekündigt werden. Nach langen Verhandlungen ist nun auch bei den Maurern und Handlangern ein Tarif abgeschlossen worden. Damit ist nun ein seit langer Zeit immer zu erneuten Streiks Anlaß gebender Zustand beseitigt worden.

**Lieferungsvertrag über Rohmaterial für Schlosser und Spengler.** Zwischen den Eisenhändlern der Stadt Luzern und Umgebung einerseits und dem Schlossermeister-Verein der Stadt Luzern, sowie mit dem kantonalen Spenglermeister-Verein Luzern andererseits ist ein Vertrag abgeschlossen worden, wonach sich die Eisenhändler verpflichten, die Rohmaterialien, wie Eisen und Eisenbleche, sowie galvanisierte Bleche und Zinkbleche, ferner einige Artikel, wie Ofenrohre und Winkel, Schlüssel und Vorhangstangen zc. an Private um 50–100 % teurer zu verkaufen als an die Schlosser- und Spenglermeister dieser Verbände. Die Prozente sind im Vertrage bestimmt. — Als Gegenleistung verpflichten sich die beiden Verbände dahin zu trachten, daß ihre Mitglieder die Waren bei gleichen Preislagen und gleicher Qualität bei den betreffenden Eisenhändlern beziehen, die bekanntermaßen auch bei größeren Partien ebenso billige Offerten stellen wie auswärtige Firmen. — Man hofft bestimmt, auf diese Weise die Mißstände, wobei die Lieferanten in vielen Fällen zugleich die größten Konkurrenten der Handwerker sind, zu verbessern, um nach und nach gesünderen Verhältnissen Platz zu machen.

**Rheinfelden als Hasenpflug.** Letzter Tage tagte in Rheinfelden eine Versammlung von Interessenten und Behörden über die Frage eines Landepfluges in Badisch-Rheinfelden. Die Gesamtkosten für Landepflug und Geleiseanschluß belaufen sich auf 250,000 Mk. Einige Schwierigkeiten stellt dem Projekte der Umstand entgegen, daß heute noch keine Klarheit über die durch das Kraftwerk von Auggt-Wyhlen bewirkten Stauverhältnisse oberhalb der Rheinfelder Rheinbrücke vorhanden ist.

## Literatur.

**Krematoriumbauten in der Schweiz.** Im soeben erschienenen 20. Jahresbericht des St. Galler Feuerbestattungsvereins (Präsident Herr Walter Huber) finden sich hübsche Ansichtsbilder der Krematorien von Zürich, Basel, Genf, St. Gallen, Bern, Lausanne, Chaug-de-Fonds, Winterthur, Aarau und Biel (letzteres noch Projekt), worauf wir die Herren Architekten speziell aufmerksam machen.

**Jahrbuch der österreichischen Bau- und keramischen Industrie** (Industrie der Steine und Erden, Glas und Porzellan). Herausgegeben von Rudolf Hanel. 855 Seiten. Preis Kr. 5.—. Compasverlag, Wien IX/8, Widerhofergasse 7.

Von diesem außerordentlich handlichen Jahrbuch der österreichischen Bauindustrie, das einen Separatabdruck aus dem Jahrbuche der österreichischen Gesamtindustrie

darstellt, liegt der Jahrgang 1911 vor. Im Gegensatz zu andern Adressbüchern, in denen Inserate und Reklame überwuchern, ist es nach rein sachlichen Gesichtspunkten abgefaßt und bietet ein ganz vorzügliches Hilfsbuch für alle, welche mit der Bauindustrie in Oesterreich zu tun haben. Es enthält nicht nur eine Aufzählung der einzelnen Industriefirmen mit näheren Angaben über Inhaber, Betriebskraft, Größe derselben, Erzeugnisse, Spezialitäten, Telegramm-Adresse, Exportfähigkeit usw., sondern in seinem zweiten Teile auch zahlreiche allgemein interessante statistische Daten über die Bauindustrie anderer Länder. Auch über die Kartelle Oesterreichs und Ungarns sind alle nennenswerten Daten angegeben; ebenso über die österreichischen Aktiengesellschaften. Um das Jahrbuch praktischen Zwecken immer mehr anzupassen und als Nachschlagebuch für Bezugsquellen noch zweckmäßiger auszugestalten, wurde das „Warenverzeichnis“ für die gesamte Industrie Oesterreichs, welches über 6000 Artikel enthält, unter denen sämtliche Erzeuger angeführt sind, intensiv neu bearbeitet und ist jeder Firma die nähere Adresse angefügt, so daß es ganz selbstständig verwertet werden kann.

## Aus der Praxis — für die Praxis.

NB. Verkauf-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) belegen.

### Fragen.

**1661.** Wer hätte einen gebrauchten, guten Benzinmotor, 25–30 HP, System der Lokomotivfabrik oder Deutz und Menghaus abzugeben? Neueste Offerten an Alwin Helwig, Bruggen (St. Gallen).

**1662.** Wer hätte eine Wricht- und Didehobelmaschine mit 50–60 mm Messerbreite abzugeben? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre LB 1662 an die Exped.

**1663.** Welche Firma liefert Diston-Seilen? Offerten unter Chiffre A 1663 an die Exped.

**1664 a.** Welche Firma liefert billigt gußeiserne Deckel mit Geruchverschluß 50 cm Diam? **b.** Gußeiserne Türen 45/50 mit starkem Verschluß und Gummiverpackung? **c.** Siphon für Abortauslauf 90/15 cm Diam.? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre Z 1664 an die Exped.

**1665.** Wer hätte einen noch guten Drehstrom-Elektromotor mit 3 mal 250 Volt, 42 Perioden, 5 PS Stärke, billig abzugeben? Offerten an A. Hupfaut in Einsiedeln.

**1666.** Wer hat eine Partie gebrauchte Wellbleche oder sonstiges Bedachungsmaterial für Schuppen abzugeben? Offerten an Schindler & Co., Aufzüge-Fabrik, Luzern.

**1667.** Wer liefert per sofort rauh oder gehauene Kunststeinplatten für mehrere Defen? Anton Machi, Baugeschäft, Schbz (Luzern).

**WILH. BAUMANN HORGEN**

Rolladen Rolljalousien  
Jalousieladen Rollschutzwände

Gegründet 1860